

Innovationsland Niedersachsen

Gemeinschaftsstand 2011

CeBIT

CeBIT

1. - 5. März 2011

Halle/Hall 9, Stand/Booth B 24



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.



Vorwort

Anspruchsvolle Forschung für den Alltag

Herzlich willkommen auf dem Gemeinschaftsstand „Innovationsland Niedersachsen“!

Hier, im „CeBIT lab“ in Halle 9, zeigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen aus Niedersachsen, dass die Wissenschaft anspruchsvolle und dennoch alltagstaugliche Lösungen für die Anforderungen unseres täglichen Lebens entwickelt. Die Produkte und Dienstleistungen aus der Informationswirtschaft, der Telekommunikation und den neuen Medien sind heute sowohl in der Arbeitswelt als auch im Privatleben immer stärker auf die Bedürfnisse der Nutzer ausgerichtet. Die Lösungen verschmelzen zum Teil mit anderen Produkten wie bei den „Apps“ in den Smartphones, die im Auto beispielsweise als Einparkhilfe oder im „Smart Home“ als unsichtbare Hand für Sicherheit und Komfort genutzt werden können. Wir finden sie auch als integrierten Bestandteil in Prozessen, so beim Wissensmanagement oder der intelligenten Stromverteilung.

Die niedersächsische Forschung an Instituten und Hochschulen hat diesen Trend längst erkannt und arbeitet an weiteren Einsatzmöglichkeiten. Die TU Braunschweig zeigt, dass Smartphones in Hausautomationssystemen verwendet werden können, um einen Notruf auszulösen, wenn der Bewohner gestürzt ist. Auch die dynamische Personalisierung von Multimedia-Inhalten ist mit dem Smartphone möglich. Die Hochschule Osnabrück demonstriert das Verfahren an einem „Personel Videorecorder-System“. Die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) präsentiert, wie das Smartphone für ein schnelles Einchecken von Fluggästen eingesetzt werden kann.

Um Energieersparnis geht es OFFIS – Institut für Informatik aus Oldenburg. Es bindet ein Elektrofahrzeug in das Smart Grid – das intelligente Stromnetz – ein, um eine bessere Auslastung des Netzes zu erzielen. Speziell dafür wurde das E 3 – Elektrofahrzeug von EWE/Karmann – entwickelt.

Die Gesundheitsforschung steht gleich mehrmals im Blickpunkt. So können Besucher unter anderem ein interaktives Diabetes-Lexikon der Hochschule Hannover (FH) testen. Und das Forschungszentrum L3S am Stand der Leibniz Universität Hannover präsentiert ein Frühwarnsystem für die Ausbreitung von Infektionskrankheiten.

Das Land Niedersachsen setzt auf einen aktiven Wissens- und Technologietransfer aus den Hochschulen in die Wirtschaft. Dafür haben wir unter anderem an den Hochschulen Technologietransferstellen eingerichtet. Diese sind gut vernetzt und beraten Unternehmen über Möglichkeiten, das Wissen der Hochschulen für eigene Innovationen zu nutzen.



*Prof. Dr. Johanna Wanka
Niedersächsische Ministerin
für Wissenschaft und Kultur*



*Jörg Bode
Niedersächsischer Minister
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort <i>Foreword</i>	3
Inhalt <i>Content</i>	4 / 5
Universitäten <i>Universities</i>	6 Georg-August-Universität Göttingen Institut für Wirtschaftsinformatik, Professur für Anwendungssysteme und E-Business <i>Webbasierte mobile Anwendungen</i>
	7 Leibniz Universität Hannover Forschungszentrum L3S <i>The Medical EcoSystem (M-Eco)-Frühwarnsystem für Infektionsausbrüche und Epidemien</i>
	8 Leibniz Universität Hannover Technische Informationsbibliothek – Abt. Digitale Bibliothek und wissenschaftliche Dienste <i>PROBADO 3D – Erschließung und Suche von 3D-Modellen</i>
	9 Universität Hildesheim Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie <i>Nutzerfreundliche webbasierte Anwendungen für den Mittelstand Plattform: usability-toolkit.de</i>
	10 Universität Hildesheim Wirtschaftsinformatik und Maschinelles Lernen (ISMLL) <i>MyMedia – dynamische Multimedia-Personalisierung</i>
	11 Universität Osnabrück Institut für Informatik <i>Positionsbezogenes Smartphone-Spiel</i>
	12 Universität Osnabrück Zentrum für Informationsmanagement und virtuelle Lehre (virtUOS) <i>OpenCast Matterhorn – Automatisierte Aufzeichnung und Verarbeitung von Lehrveranstaltungen</i>
	13 Niedersächsische Technische Hochschule NTH School für IT-Ökosysteme <i>Check-In am Flughafen der Zukunft</i>
	14 Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik Braunschweiger Informatik- und Technologie-Zentrum <i>Neue Wege für altersgerechtes Leben</i>
	Hochschulen <i>Universities of Applied Sciences</i>
16 Hochschule Hannover (FH) Fakultät III – Medien, Information und Design <i>Das Virtuelle Diabetes Museum - Wissen interaktiv im Internet erschließen</i>	

Inhaltsverzeichnis

	17 Hochschule Osnabrück Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, Medienlabor <i>Next Generation-PVR</i>
	18 Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Fakultät Informatik, Arbeitsgruppe Robotik <i>Mixed-Reality-Multitouch-System</i>
	19 Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Askozia <i>Intuitive Telefonie</i>
	20 PFH Private Hochschule Göttingen PFH Zentrum für Entrepreneurship <i>byMii – Generic Social Commerce</i>
Institut <i>Institute</i>	21 OFFIS – Institut für Informatik <i>Elektromobilität und das Smart Grid</i>
Netzwerk <i>Network</i>	22 ikn2020 – Das digitale Niedersachsen <i>Niedersachsen-Initiative für die Informations- und Kommunikationsbranche</i>
Unternehmen <i>Company</i>	23 ecco Unternehmensberatung GmbH An-Institut Carl von Ossietzky Universität Oldenburg <i>IT for Green, Kompetenz- und Forschungsnetzwerk ertemis</i>
	24 MALAMUT Team Catalyst GmbH <i>Webbasierte wissenschaftliche Dienstleistungen für unternehmerische Projekte</i>
	25 Arbeitsgemeinschaft der Wissens- und Technologietransferstellen der Hochschulen in Niedersachsen <i>Technologietransfer an Hochschulen – Ihre Partner für Innovationen</i>

Standplan | *Floor Plan* 26 / 27

Kontaktdaten | *Contact* 28 / 29 / 30



Webbasierte mobile Anwendungen

Endgeräte im mobilen Internet sind durch eine hohe Heterogenität auf allen Ebenen geprägt. Unternehmen, die mit ihrer Software eine möglichst weite Marktabdeckung erreichen wollen, müssen daher Subvarianten für verschiedene Betriebssysteme und Laufzeitumgebungen generieren. Dieser Aufwand lässt sich vermeiden, wenn man eine andere Anwendungsarchitektur wählt und mobile Anwendungen auf Basis von Webtechnologien erzeugt. Dieses Vorgehen ist im stationären Bereich bereits etabliert, unterliegt im mobilen Internet jedoch noch Einschränkungen.

Die Aussteller zeigen die Einordnung von Webtechnologien als Architekturbasis, bestehende Herausforderungen und bereits existente Lösungsansätze insbesondere in Form von Werkzeugen und Frameworks. Drei Beispielanwendungen sind bereits auf Basis von Webtechnologien umgesetzt worden:

- mVote: eine webbasierte Applikation zum Durchführen von Abstimmungen mit mobilen Endgeräten. Sie kann in Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen zur Erweiterung des Unterrichts genutzt werden.
- Görmet: eine Webanwendung zur Anzeige eines personalisierten Kantinenspeiseplans im Look-and-Feel von Apples iOS mit Offline-Fähigkeit und lokaler Datenhaltung.
- mCRM: ein webbasiertes Frontend für Microsoft Dynamics CRM, mit dem über einen mobilen Webbrowser Kontakte protokolliert sowie Termin- und Produktdaten abgerufen werden können.

Web-based mobile applications

Web technologies like HTML 5 and CSS enable the development of complex applications for mobile devices that reach a wide market coverage. Variants for different operating systems become unnecessary and the costs of application development and maintenance can be reduced.



Mobile Anwendungen auf Basis von Webtechnologien: mVote, Görmet, mCRM

Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Wirtschaftsinformatik
Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Schumann
Platz der Göttinger Sieben 5, D-37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 394442, Fax +49 (0)551 399735
as@uni-goettingen.de
<http://www.as.wiwi.uni-goettingen.de>



Leibniz
Universität
Hannover

Forschungszentrum L3S

The Medical EcoSystem – Frühwarnsystem für Infektionsausbrüche und Epidemien

Durch den zunehmenden Flugverkehr, die Globalisierung des Handels und die Klimaveränderungen hat sich die Gefahr der Ausbreitung von Infektionskrankheiten deutlich erhöht. Fast jährlich kommen weitere Krankheitsbilder hinzu. Auf diese neuen Herausforderungen müssen sich Gesundheitsorganisationen einstellen. Bislang melden ausschließlich Krankenhäuser, Ärzte und Labore, wenn bei Patienten gefährliche ansteckende Krankheiten festgestellt werden. Das Meldesystem der Gesundheitsämter ist zwar gründlich, aber sehr langsam. Technologien sind gefragt, die die frühzeitige Erkennung unterstützen; daher entwickeln Wissenschaftler im Projekt „Medical EcoSystem – Personalized Eventbased Surveillance“ ein Frühwarnsystem für Infektionskrankheiten. Texte aus Internetforen, Online-Netzwerken und Blogs sowie Beiträge aus dem Radio und TV werden durch das Medical EcoSystem nach Hinweisen auf das gehäufte Auftreten von Infektionskrankheiten durchsucht. Signale mit entsprechenden Informationen werden generiert, die Gesundheitsorganisationen wie das Robert Koch-Institut überprüfen können. Diese Informationen werden so aufbereitet und gefiltert, dass sie den Bedürfnissen des Anwenders gerecht werden. Diese Vorgehensweise ergänzt die traditionellen, zeitaufwändigen Methoden der Benachrichtigung.

Medical EcoSystem (M-Eco)

Early detection of disease outbreaks is crucial for preventing

public health from harm. In the „Medical EcoSystem – Personalized Event-based Surveillance“ (M-Eco) project technologies are developed that allow to use first hand information for addressing this task. Social and multi media data are automatically scanned for relevant indicators that – when reaching a certain threshold – are used to alarm health officials. In this way, time-consuming reporting by health officials is reduced.



Um die Ausbreitung von Epidemien einzudämmen, müssen bereits frühzeitig Hinweise erkannt werden.

Leibniz Universität Hannover

Forschungszentrum L3S

Ansprechpartnerin: Dr. Kerstin Denecke

Kooperationspartner: Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Appelstraße 9a, D-30167 Hannover

Tel. +49 (0)511 762 17725, Fax +49 (0)511 762 17779

denecke@L3S.de

<http://www.L3S.de>, <http://www.meco-project.eu/>





Leibniz
Universität
Hannover

Technische Informationsbibliothek - Abt. Digitale Bibliothek und wissenschaftliche Dienste

PROBADO 3D – Erschließung und Suche von 3D-Modellen

Mit CAD erstellte 3D-Modelle sind im Baubereich sowohl aus der Praxis als auch aus Forschung und Lehre nicht mehr wegzudenken. Anzahl und Komplexität von Modellen steigen bei heterogenen Planungsaufgaben stark an. Gleichzeitig erhöhen sich die Erwartungen der Nutzer an geeignete Zugangs- und Präsentationsmodalitäten zur Suche in und Nutzung von 3D-Modellbeständen. PROBADO 3D ermöglicht es, bei der Suche nach 3D-Modellen genauso selbstverständlich zu agieren wie bei der Suche nach textuellen Informationen.

Um gezielt nach 3D-Modellen zu recherchieren, bietet PROBADO 3D die passenden Werkzeuge an:

- inhaltsbasierte Erschließungstechnologien
 - o Identifizierung unterschiedlicher Modellinhalte
 - o automatisches Erstellen von beschreibenden Daten
- visuelle Suchmöglichkeiten
 - o intuitive Suche mit 2D- und 3D-Skizziertools
 - o Ergebnislieferung schon während des Zeichnens

Die Vorteile von PROBADO 3D sind:

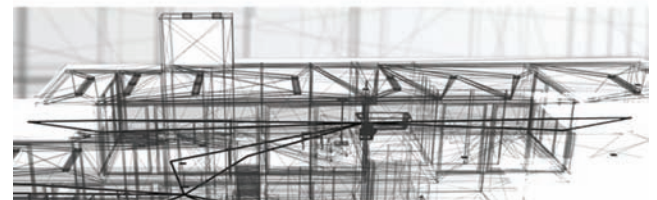
- komfortabler Zugang zu 3D-Modellen über ein Portal
- innovative Such- und Präsentationstechnologien, per Web-Interface oder direkt aus der CAD-Umgebung
- leichte Integration von Einzelmodellen und Sammlungen
- Anbindung externer Datenbanken
- Zitierfähigkeit von 3D-Modellen mit DOIs
- parallele Recherche nach 3D-Modellen und anderen Medientypen im TIB-Portal GetInfo

PROBADO 3D

3D models created by CAD have become indispensable in the construction industry - in practice as well as in teaching and research. PROBADO 3D makes searching for 3D models as simple as searching for textual information and provides all the right tools for finding them in a targeted way:

- visual search options
- content-based indexing technologies

PROBADO |  3D



Erschließung und Suche von 3D-Modellen

TIB | TECHNISCHE
INFORMATIONSBIBLIOTHEK

German National Library of Science and Technology

Ansprechpartnerin PROBADO: Ina Blümel

Welfengarten 1b, D-30167 Hannover

Tel. +49 (0)511 762 9353

Ina.Bluelmel@tib.uni-hannover.de, www.tib-hannover.de

<http://www.probado.de>

Nutzerfreundliche, webbasierte Anwendungen für den Mittelstand

Kleine und mittlere Unternehmen setzen auf webbasierte Anwendungen, um die Kommunikation mit ihren Kunden und den internen Informationsaustausch zu verbessern. Aufgrund der dynamischen Ausgangssituation werden die Bedürfnisse der Nutzer bei der Entwicklung dieser Anwendungen leicht vergessen.

Daher bietet die Plattform *usability-toolkit.de* einfach einzusetzende Werkzeuge, die die Usability (Gebrauchstauglichkeit) und User Experience (Nutzererlebnis) einschätzen, optimieren und helfen, über weitere Maßnahmen zu entscheiden.

- WebInGu – das Tool hilft, eine Website mit anpassbaren Usability-Richtlinien durch mehrere Personen zu bewerten.
- E-Quest ist ein Online-Tool für Nutzer-Befragungen.

Zusätzlich werden wissenschaftlich fundierte Informationen über Web-Usability, zu Abläufen und Methoden der nutzerzentrierten Entwicklung sowie praxisbezogene Tutorials angeboten:

- Ein Fallbeispiel zeigt einen wirklichkeitsnahen nutzerzentrierten Entwicklungsablauf für einen Online-Shop.
- Hilfe bei der Gestaltung von Web-Navigation
- User-Experience-Auswertung von Web-Analytics-Daten
- Unterstützung bei der Internationalisierung von Websites

Usability-toolkit.de bündelt eine große Bandbreite an Wissen und Tools und bietet so eine zentrale erste Anlaufstelle bei Fragen zur Web-Usability.

Online tools for usability

Web applications have become an important productivity factor for many small and medium sized companies.

Usability-toolkit.de provides basic information about web usability and online tools for usability evaluation in order to improve the usability of these web applications and to create better experiences for their users.



Gefördert durch den EFRE Strukturfonds der Europäischen Union

Universität Hildesheim
 Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
 Ansprechpartner: Ben Heuwing
 Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim
 Tel. +49 (0)5121 883 872, heuwing@uni-hildesheim.de
 http://www.uni-hildesheim.de/de/iwist.htm
 Kooperationspartner: usability.de, http://www.usability.de



Wirtschaftsinformatik und Maschinelles Lernen

MyMedia: dynamische Multimedia-Personalisierung

Die Informationsgesellschaft produziert massenhaft Inhalte, die für die Konsumenten nicht mehr überschaubar sind. Im Fokus des europäischen Projektes MyMedia stehen Empfehlungssysteme für Multimedia-Anwendungen wie Internet-basiertes Fernsehen (IPTV), Web-Fernsehen und -Radio sowie Online-Shopping. Empfehlungssysteme schlagen ihren Benutzern anhand ihres früheren Verhaltens neue und interessante Inhalte vor. Die Vorschläge sind hierbei individuell auf die Interessen der jeweiligen Benutzer angepasst.

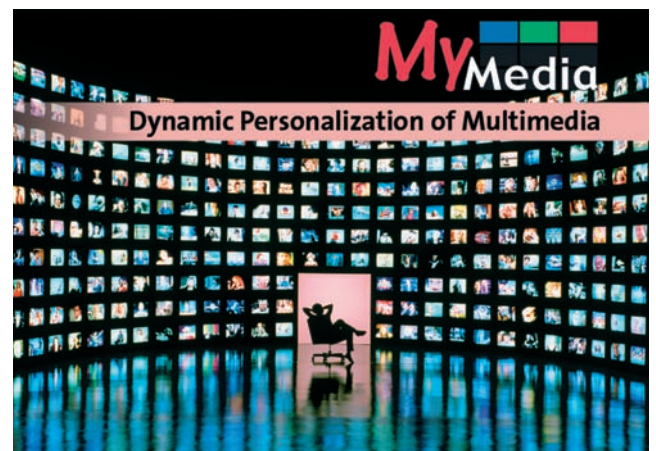
Informatiker entwickeln und implementieren Verfahren für die personalisierte Empfehlung von Inhalten an Endnutzer, etwa Videoclips, Filme, Radiosendungen, Medienprodukte wie CDs und DVDs für unterschiedliche Plattformen wie PC, Netbook, Smartphone oder Set-Top-Box. Am Stand werden Beispielanwendungen aus den umfangreichen Feldversuchen von MyMedia präsentiert sowie das Open-Source-Paket MyMediaLite, das aus dem Projekt entstanden ist.

MyMedia hat während seiner Laufzeit zahlreiche Auszeichnungen erhalten, unter anderem Best Paper Award auf der 19. International World Wide Web Conference (WWW), den Best Student Paper Award auf ACM Conference on Web Search and Data Mining (WSDM), Siege bei der ECML PKDD Discovery Challenge 2009 und bei CAMRa 2010. Projektpartner sind European Microsoft Innovation Center, BT, BBC, microgènesis, die TU Eindhoven, Novay sowie die Universität Hildesheim.

MyMedia

MyMedia is an award-winning European research project on multimedia personalization, which develops recommender systems for content like video clips, IPTV, CDs, or DVDs on different platforms.

At our booth, you can see demonstrations of some of our field trials and the MyMediaLite open source recommender system software.



Dynamische Multimedia-Personalisierung

Universität Hildesheim

Wirtschaftsinformatik und Maschinelles Lernen (ISMLL)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Dr. Lars Schmidt-Thieme

Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim

Tel. +49 (0)5121 883 850

Fax +49 (0)5121 883 859

<http://www.ismll.uni-hildesheim.de>

<http://www.mymediaproject.org>

Positionsbezogenes Smartphone-Spiel

An der Universität Osnabrück wird in einem studentischen Gruppenprojekt eine Spieleapplikation für Smartphones mit Android-Betriebssystem und das iPhone entwickelt. Zentrale Technologien aktueller Smartphones wie GPS, Kompass, Lagesensoren, Kamera, Internetanbindung und die Grafikschnittstelle OpenGL dienen dabei als Ausgangspunkt. Die konsequent auf Mobilität ausgelegte Spielmechanik kombiniert Spieleraktionen in der realen Welt mit Elementen einer virtuellen Welt. Umgesetzt ist dies als ein verteiltes Programm, bei welchem eine zentrale Spielverwaltung die Kommunikation zwischen den Spielteilnehmern regelt und sämtliche notwendigen Informationen für einen geregelten Spielablauf verwaltet. Die Smartphones dagegen registrieren mithilfe von GPS in Verbindung mit unterschiedlichen Sensoren die Spielerhandlungen und präsentieren dem Spieler via Augmented Reality die Spielwelt. Für Letzteres werden in der virtuellen Welt platzierte Dinge, wie etwa Tresore mit Schätzen, in das Kamerabild integriert, sofern diese sich im realen Sichtbereich des Spielers befinden.

Allgemein steigt durch die zunehmende Verbreitung von Smartphones die Nutzung verschiedener ortsbezogener Dienste und mobiler Internet Applikationen in mannigfaltigen Alltagssituationen derzeit drastisch an. Deshalb können die Ergebnisse dieses Projekts im Speziellen als Anregung dienen, wie die konsequente Kombination der Möglichkeiten moderner Smartphones zu neuartigen Applikationen führen kann.

Location-based Smartphone Game

Within the context of a students' project a location based application has been developed. The key idea is to use specific features of modern smartphones, like GPS, in a multiplayer game in which the user's real world actions affect the gameplay. The results may serve as a motivation to bring together these properties in future mobile applications.



Positionsbezogenes Smartphone-Spiel

Universität Osnabrück

Institut für Informatik

Ansprechpartner: Prof. Dr. Oliver Vornberger

Neuer Graben/ Schloss, D-49069 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 969 2481, Fax +49 (0)541 969 279

oliver@uos.de

<http://www.informatik.uni-osnabrueck.de>

Opencast Matterhorn – automatisierte Aufzeichnung und Verarbeitung von Lehrveranstaltungen

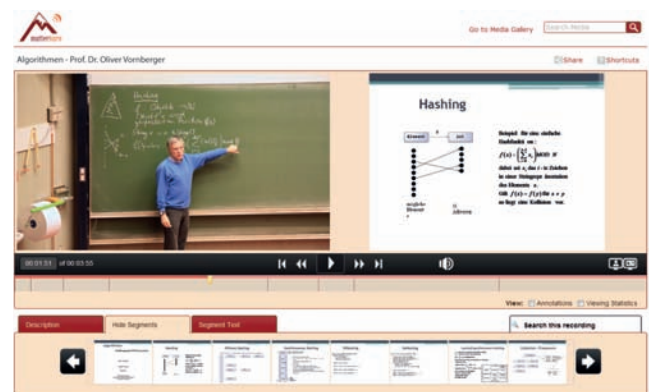
Mit der Open-Source-Software „Matterhorn“ lassen sich im Hörsaal zeitgesteuert und automatisiert Videos mit mehreren Kameras sowie der Bildschirm des Vortragsrechners aufzeichnen. Durch flexibel definierbare Arbeitsabläufe lassen sich die Aufzeichnungen in unterschiedliche Formate konvertieren und über verschiedene Kanäle, zum Beispiel YouTube, iTunesU oder die Lernplattform der Hochschule, veröffentlichen.

Mit dem vorrangig vom Zentrum virtUOS der Universität Osnabrück entwickelten Videoplayer stehen Studierenden Funktionen zur Navigation, Bearbeitung und zur Suche im aufgezeichneten Material zur Verfügung. Der Videoplayer arbeitet barrierefrei und soll besonders den Studierenden entgegenkommen, die aufgrund körperlicher Einschränkungen an Veranstaltungen nur erschwert teilnehmen können. Matterhorn erlaubt zudem umfangreiche Video-Analysen. Bei Bedarf lässt sich die Rechenlast auf mehrere Server verteilen.

Opencast ist eine Kooperation von 13 nordamerikanischen und europäischen Institutionen. Den Hauptteil der Entwicklungsarbeit leisten die University of California Berkeley, die ETH Zürich, die Universität Osnabrück und die University of Saskatchewan.

Opencast Matterhorn – Educational Video System

Matterhorn is a free, open-source platform to support the management of educational audio and video content. Institutions can use Matterhorn to produce automated lecture recordings, manage existing video, serve designated distribution channels, and provide user interfaces to engage students with educational media.



Player in Opencast Matterhorn

Universität Osnabrück
Zentrum für Informationsmanagement und
virtuelle Lehre (virtUOS)
Ansprechpartner: Clemens Gruber
Heger-Tor-Wall 12, D-49074 Osnabrück
Tel. +49 (0)541 969 6505, Fax +49 (0)541 969 16505
cgruber@uni-osnabrueck.de
<http://www.virtuos.uni-osnabrueck.de>
<http://www.opencastproject.org>

Check-In am Flughafen der Zukunft

In der heutigen Zeit, in der die Menschen viel unterwegs sind und immer mehr Termindruck haben, sind sie dankbar für jede eingesparte Minute. Diese geschenkte Zeit sollen der Check-In und die Gepäckaufgabe am Flughafen der Zukunft, dem SmartAirport, bringen.

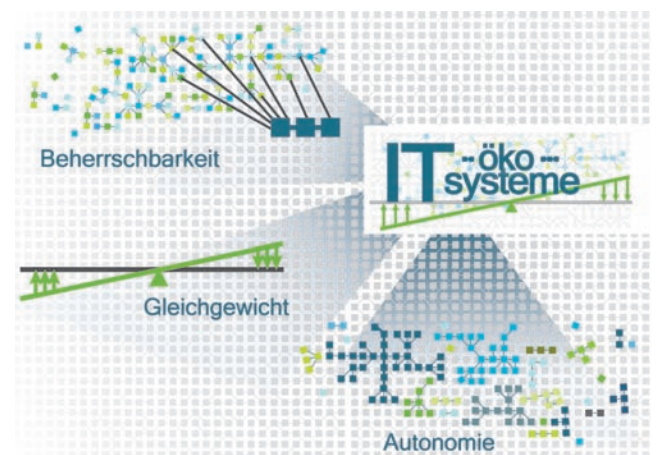
Das System bietet dem Reisenden die Möglichkeit, sich über das eigene Mobiltelefon einzuchecken und sich einen Zeitslot für die Gepäckabgabe zuteilen zu lassen. Gegenüber dem Anstellen an einem herkömmlichen Check-In-Schalter bedeutet dies eine enorme Wartezeitverkürzung. Die Herausforderung dieser Zeitslot-Variante liegt darin zu garantieren, dass der Reisende rechtzeitig vor Abflug eingecheckt und sein Gepäck aufgegeben ist, damit er einen entspannten Aufenthalt am Flughafen hat.

Dieses System basiert auf drei Forschungsprojekten der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH), einer Allianz der Technischen Universität Braunschweig, der Technischen Universität Clausthal und der Leibniz Universität Hannover.

In der NTH-School für IT-Ökosysteme wird das gleichnamige Forschungsthema bearbeitet. Der SmartAirport ist ein Teil der SmartCity, die ein Prototyp eines IT-Ökosystems ist. Ein solches funktionierendes System basiert auf einem Gleichgewicht zwischen den Individuen (Autonomie) und dem Regelsystem des IT-Ökosystems (Beherrschbarkeit).

Check-in at a Smart Airport

People appreciate saving minutes, especially at the check-in and the baggage drop at a smart airport. The smart airport is part of a smart city that can be regarded as an IT ecosystem. An efficient system is based on the balance between individuals (autonomy) and sets of rules (control) defining equilibria within the system.



Zusammenwirken eines IT-Ökosystems

Niedersächsische Technische Hochschule

NTH School für IT-Ökosysteme

Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Rausch

Julius-Albert-Straße 4, D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel. +49 (0)5323 72 7160, Fax +49 (0)5323 72 7169

andreas.rausch@tu-clausthal.de

<http://www.it-oekosysteme.org>

Neue Wege für altersgerechtes Leben

Verbesserungen in der Wohnumgebung können mit Hilfe von Ambient Assisted Living (AAL) und verschiedener assistierender Gesundheitstechnologien bereits heute den Alltag erleichtern – nicht nur älteren Menschen, sondern Bewohnern aller Altersklassen. Ambiente und körperbezogene Sensorik hilft Notfälle zu erkennen sowie Krankheiten zu vermeiden und erhöht nebenbei auch den Komfort der eigenen Wohnung.

Doch warum sollte AAL nur hinter der geschlossenen Haustür funktionieren? Ein mit dem Hausautomationssystem verbundenes Smartphone wird zum intelligenten Haustürschlüssel, der Ihnen auf Knopfdruck ein Taxi herbeirufen kann. Auch Notsituationen außerhalb der eigenen Wohnung stellen nun kein unlösbares Problem mehr dar.

Der im Smartphone verbaute Beschleunigungssensor erkennt beispielsweise Stürze. In Verbindung mit dem integrierten GPS-Modul wird so ein virtuelles Sicherheitsnetz aufgespannt. Der im Notfall automatisch abgesetzte Hilferuf an ärztliche oder Hilfs-Dienste enthält auf diese Weise nicht nur Informationen darüber, was passiert ist, sondern auch wo es passiert ist. Die Entwicklung von AAL-Technologien im Mobilitätsbereich eines Menschen an der Technischen Universität Braunschweig fügt sich in die Forschung zur Verbesserung der allgemeinen Mobilität in den Bereichen öffentlicher und privater Personennahverkehr sowie der körperlichen Mobilität ein.

New ways for Ambient Assisted Living

Why forget about AAL outside of your home? By using smartphone sensors the same functionalities including recognition of emergencies, monitoring of vital data and an increase in overall comfort can be achieved. This research is part of our projects to advance personal mobility as a whole.



Entwicklung von AAL-Technologien

Technische Universität Braunschweig
Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik
Ansprechpartner: Dipl.-Inform. Stefan Rust
Mühlenpfordtstraße 23, D-38106 Braunschweig
Tel. +49 (0)531 391 9503, Fax +49 (0)531 391 9502
stefan.rust@plri.de
<http://www.plri.de/>



MITO-gestützte Green Logistic-Umsetzung

Das integrierte MITO-Methoden-Tool ermöglicht den Anwendern die Analyse, Diagnose, Durchführung sowie Bewertung der Wirksamkeit der notwendigen Führungs-, Planungs- und Steuerungsaufgaben. Hierbei werden eine ganze Anzahl von miteinander verknüpften toolgestützten Methoden zusammen mit einer großen Anzahl von Referenzportfolios- und Checklisten z. B. zum Thema „Grüne Logistik“ zur Verfügung gestellt. Mit MITO können die o.g. Aufgabenstellungen durch umfassende Handlungsbedarfsableitungen mit mehrdimensionalen Gestaltungsichten zielführend und transparent gelöst werden. Abschließend können ebenfalls toolgestützt Bewertungen, Auditierungen, Evaluierungen oder Assessments mit der Zuordnung von Reifegraden erfolgen, um die Zielerfüllung oder Umsetzung zu messen. Das Ergebnis der strategischen oder operativen Handlungsbedarfsanalysen beinhaltet:

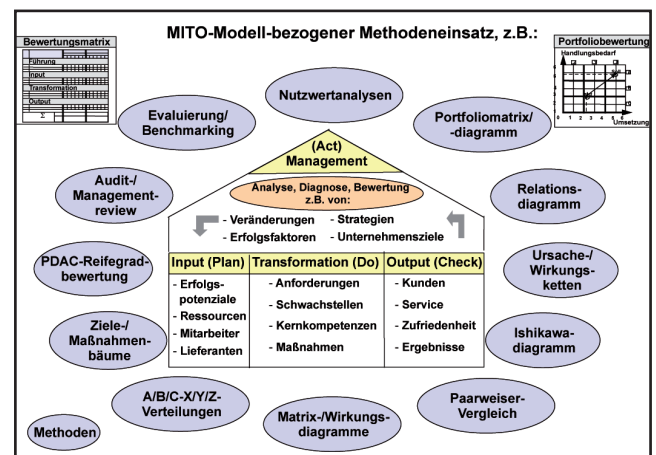
- Darstellung der aktuellen Problemsituation
- Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken, Aufzeigen von Lösungsansätzen
- Empfehlung zu einem ganzheitlichen Maßnahmenplan
- Schnelle Analyseergebnisse zur Einleitung von Veränderungskonzepten.

MITO methods tool

The integrated MITO methods tool enables the user, with regard to essential leadership, planning and control tasks, to take advantage of analysis, diagnosis, implementation and

evaluation of effectiveness and efficiency. The result of the strategic or operative analysis of the needs for action includes:

- a portrayal of the actual situation
- analysis of strengths/weaknesses as well as opportunities/risks
- highlighting possible solutions
- recommendations for a holistic action plan
- quick analysis of results leading to the introduction of change concepts



MITO-Modell-bezogener Methodeneinsatz

Hochschule Hannover (FH)

Fakultät II – Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

Ansprechpartner: Prof. Dr.- Ing. Hartmut F. Binner

Ricklinger Stadtweg 120, D-30459 Hannover

Tel. +49 (0)511 848648 120, Fax +49 (0)511848648 999

hartmut.binner@fh-hannover.de

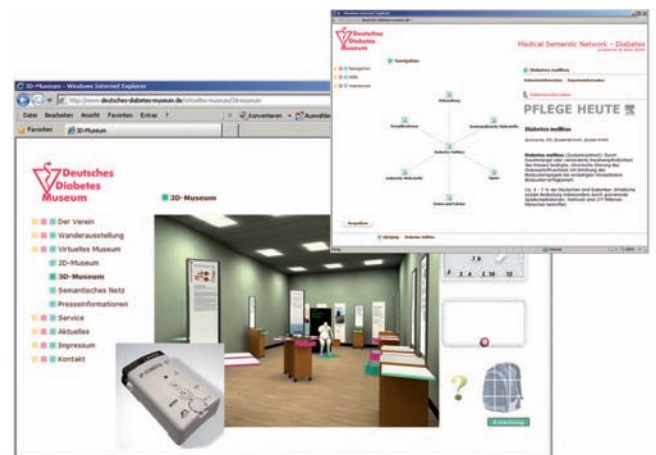


Das Virtuelle Diabetes Museum – Wissen interaktiv im Internet erschließen

Mit zirka sechs Millionen Betroffenen allein in Deutschland stellt Diabetes mellitus eine Volkskrankheit dar – mit steigender Tendenz. Aufklärung über die Erkrankung, ihre Entstehung und Prävention ist Ziel des „Virtuellen Diabetes Museums“, das unter www.deutsches-diabetes-museum.de erreichbar ist. Die im Internet virtuell begehbare Ausstellung zeigt rund 100 Exponate der Ausstellung „Diabetes – Geschichte, Technik, Prävention“ des Deutschen Diabetes Museum e.V. Hinzu kommen interaktive Elemente wie zum Beispiel ein Fragebogen zur Einschätzung des individuellen Erkrankungsrisikos und ein neuartiges interaktives Diabetes-Lexikon. Dieses Lexikon verknüpft Elemente des Museums mit weiteren multimedial und zielgruppenspezifisch aufbereiteten Informationen. Zielgruppe sind Betroffene, Angehörige, Ärzte, Pflegekräfte und allgemein Interessierte wie z.B. Schüler. Das Konzept, einen im Internet begehbaren Raum zu schaffen, der neben virtuellen, interaktiven Ausstellungsgegenständen zielgruppenspezifische Informationen auf Basis von Begriffsnetzen bietet, kann unmittelbar auf objektbezogene Informations- oder Wissensvermittlungsaufgaben angewendet werden. Beispiele sind virtuelle Produktpräsentationen zur Information potenzieller Kunden oder virtuelle Werk- oder Produktionsräume für die Ausbildung. Kooperationspartner dieses Projektes sind das Deutsche Diabetes Museum e.V. und die Firma ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen in Berlin. Gefördert wird es durch die Friedrich Wingert Stiftung.

Virtual Diabetes Museum

Information concerning diabetes mellitus, its causes and its prevention is the aim of the „Virtual Diabetes Museum“, that can be visited in the internet: www.deutsches-diabetes-museum.de. About 100 partly interactive exhibits are presented in a 3D-museum combined with a new diabetes lexicon based on a semantic network.



Das interaktive Virtuelle Diabetes Museum mit Quiz und Wissensnetz

Hochschule Hannover (FH)

Fakultät III – Medien, Information und Design

Ansprechpartner: Prof. Dr. Oliver J. Bott

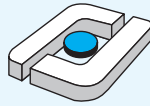
Prof. Dipl.-Des. Markus Fischmann

Expo Plaza 12, D-30539 Hannover

Tel. +49 (0)511 9296 2627, Fax +49 (0)511 9296 2603

Oliver.Bott@fh-hannover.de

<http://www.fakultaet3.fh-hannover.de/>



Hochschule Osnabrück

University of Applied Sciences

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, Medienlabor

Forschungsprojekt Next Generation-PVR

Ziel des Forschungsprojektes ist die Entwicklung eines Personal Video Recorder-Systems (PVR-System), das den Benutzer bei der Auswahl von Fernseh-Inhalten unterstützt. Dazu wird der PVR um einen Empfehlungsdienst erweitert, der Aufnahmevorschläge für TV-Beiträge sendet. Diese Empfehlungen werden entweder algorithmisch auf Basis der Vorlieben und des Sehverhaltens des Benutzers generiert oder sie werden durch andere Menschen gegeben. Für letzteres werden soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter genutzt.

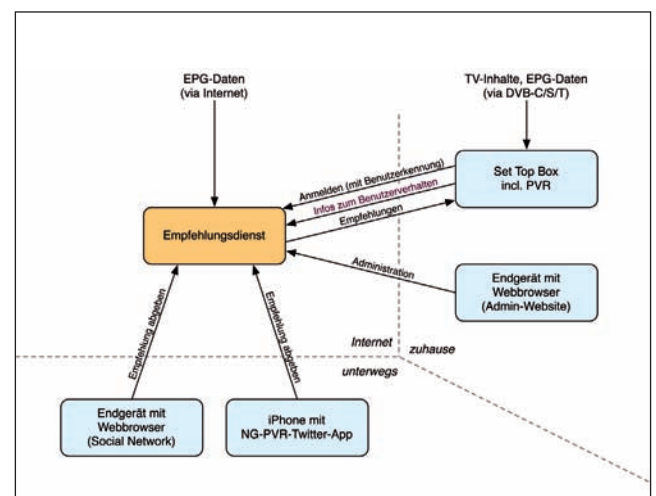
Wie in der Abbildung zu sehen, ist der Empfehlungsdienst der zentrale Bestandteil des Systems. Ein Nutzer kann seine Interessen in einem initialen Nutzerprofil angeben. Von da an lernt das System automatisch aus dem Sehverhalten des Nutzers dazu.

Auch Freunde aus sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter können Sendungen empfehlen. Speziell für den mobilen Einsatz wurde eine iPhone-Anwendung entwickelt, mit welcher Empfehlungen via Twitter verbreitet werden können.

Research project Next Generation-PVR

The project's aim is to develop a Personal Video Recorder System (PVR system) which supports the user by recommen-

ding TV content. Recommendations are based on the user's likes and viewing behavior. Furthermore, the system can handle recommendations from friends via social networks like Facebook or Twitter. For this purpose a special Twitter client for the iPhone has been developed.



Infrastruktur des NG-PVR-Empfehlungsdienstes

Hochschule Osnabrück

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, Medienlabor

Ansprechpartner: Prof. Dr. Karsten Morisse

Albrechtstraße 30, D-49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 969 3615, Fax +49 (0)541 969 13615

k.morisse@hs-osnabrueck.de

<http://ngpvr.hs-osnabrueck.de/>

Mixed-Reality-Multitouch-System

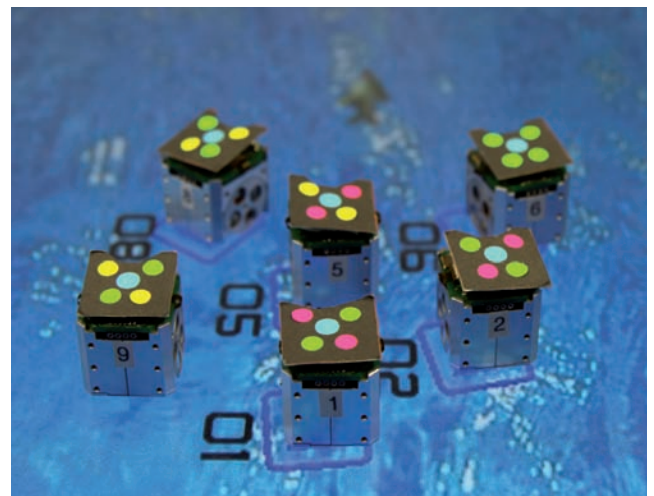
Ein innovatives System eröffnet eine neue Dimension in der Mensch-Maschine-Interaktion: Die Kombination von Virtual-Reality-Methoden mit der Robotik macht es möglich, zwischen der realen Welt vor dem Bildschirm und einer virtuellen Welt hinter dem Bildschirm in beide Richtungen zu interagieren. Zusammen ergeben die beiden Welten die Mixed Reality.

Zahlreiche Methoden sowie die Multitouch-Oberfläche erlauben bereits heute, aus der realen in die virtuelle Welt einzugreifen. Aber erst in Kombination mit der Robotik kann auch die virtuelle Welt auf die Realität Einfluss nehmen. Menschen und reale Objekte können die virtuelle Welt mittels spezieller Marker und der Multitouch-Oberfläche beeinflussen. Die virtuelle Welt kann mittels Miniatur-Roboter in die reale, physikalische Welt eingreifen. Die technische Implementierung beider Interaktionsrichtungen basieren auf speziellen Bilderverarbeitungssystemen. Die Berührungen des Displays werden von unten mittels Kameras erfasst und ausgewertet. Oberhalb des Systems positionierte Kameras lokalisieren die Roboter und realen Objekte. Mit speziellen Markern versehen können sie auch identifiziert werden.

Anwendungen des Systems sind neue Formen der Mensch-Computer-Interaktion bei der Visualisierung von Prozessen, der Steuerung von Anlagen, bei Computerspielen und im Edutainment sowie für Forschung und Entwicklung im Bereich kooperative Robotik und Schwarmrobotik.

Mixed-Reality Multitouch System

The Mixed-Reality Multitouch System opens a new dimension to human – computer interaction. Combining virtual reality methods with robotics creates a bidirectional interaction path between the real world in front of the screen and the virtual world behind. The system can be used for visualization and control of technical systems, for edutainment and research.



Roboterschwarm

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fakultät Informatik

Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gerndt
Salzdahlumer Straße 46/48, D-38302 Wolfenbüttel
Tel. +49 (0)5331 939 32120, Fax +49 (0)5331 939 31004
r.gerndt@ostfalia.de
<http://www.ostfalia.de/i>



Intuitive Telefonie

Askozia entwickelt und verkauft intuitive VoIP/ISDN/Analog/GSM-Telefonanlagen für Klein- und Heimbüros (engl: SOHO) sowie für kleine und mittlere Unternehmen (engl: SME). Wir kombinieren unsere populäre Firmware mit zahlreichen Hardwareplattformen. Von Embedded- bis Rack-Mountable-Systemen bieten wir schlüsselfertige Telefonie kostengünstig für eine Vielzahl an Installationsszenarien.

Moderne Telefonanlagen zeichnen sich durch hohe Komplexität aus. Viele dieser Systeme können nur durch Fachpersonal in Betrieb genommen und gewartet werden. Askozia löst dieses Problem. Durch die intuitive Bedienung ist es auch dem Endkunden möglich, die Telefonanlagen zu konfigurieren und an eigene Bedürfnisse anzupassen. Insbesondere wachsende Unternehmen profitieren davon, dass die Telefonanlage nur durch die Hardware limitiert wird und diese unkompliziert durch leistungsfähigere ersetzt werden kann. Das ist für uns intuitive Telefonie. Eine einzige XML-Konfigurationsdatei macht Backups und Provisionierung denkbar einfach. Dies ermöglicht die Vorkonfiguration und Fernadministration großer Stückzahlen.

Askozia steht Vertriebspartnern und Endkunden mit professionellem Support zur Seite. Mit individuellem Branding und kundenspezifischen Anpassungen liefern wir Resellern, Netzbetreibern und Systemintegratoren Komplettlösungen für ihre Kunden.

Intuitive Telephony

Askozia develops and sells intuitive VoIP/ISDN/Analog/GSM telephone systems for SOHO and SMEs. We combine our popular Open Source firmware with numerous manufacturers' hardware. From green embedded to rack-mountable, we offer turnkey solutions at competitive prices for a wide range of install scenarios.



Intuitive VoIP/ISDN/Analog/GSM-Telefonanlagen

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Ansprechpartner: Michael Iedema

Benjamin-Nicola Lükens



Salzdahlumer Straße 46-48

D-38302 Wolfenbüttel

Tel. +49 (0)5331 900989 202

info@askozia.com

<http://www.askozia.com>



Europa fördert
Niedersachsen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



PFH

PRIVATE UNIVERSITY
of Applied Sciences

PFH Zentrum für Entrepreneurship

byMii – Generic Social Commerce

Soziale Netzwerke durchdringen zunehmend das tägliche Leben und der persönliche Austausch findet immer öfter auf elektronischen Plattformen statt. Auch der Bereich E-Commerce versucht, soziale Netzwerke zielführend im Sinne eines Social Commerce für sich zu nutzen. Das Online-Einkaufserlebnis soll für den Käufer durch den Einsatz von Social Media aufgewertet werden – also Online-Medien, die soziale Interaktion und Userbeteiligung ermöglichen. Sie steigern Vertrauen, Nutzen und Spaß in den drei Bereichen Produktfinden, Produktauswahl und Produktempfehlung. Social-Commerce-Lösungen stärken die Bekanntheit von Produkten, beschleunigen die Auswahl und Kaufentscheidung und aktivieren Fürsprecher durch die Möglichkeit der Produktempfehlung.

Grundsätzlich bieten sich zwei Social-Commerce-Strategien an: Entweder lässt man Menschen da Kontakte knüpfen, wo sie ihre Einkäufe tätigen, oder man lässt sie da einkaufen, wo sie ihre Kontakte knüpfen. Da bereits besonders starke Soziale Netzwerke wie Facebook oder VZ-Netzwerke etabliert sind, setzt byMii hier an. Das Gründungsprojekt byMii macht Social Commerce in sozialen Netzwerken für quasi jeden Shopbetreiber möglich. byMii stellt hierzu eine generische Schnittstelle zwischen bestehenden Shopsystemen und – im ersten Schritt – Facebook her. Durch dieses virale Marketing können E-Commerce-Betreiber egal welcher Unternehmensgröße höhere Umsätze erwirtschaften.

byMii – Generic Social Commerce

byMii makes social commerce within social networks such as facebook and the VZ-platforms possible for basically every shop merchant. In a first step, byMii assembles a generic interface between existing shops and facebook so that shopping becomes viral and e-commerce users achieve a higher sales volume, regardless of the enterprise's size.



byMii – generische Schnittstelle zwischen bestehenden Shopsystemen

PFH Private Hochschule Göttingen
Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred P. Zilling
Weender Landstraße 3-7, D-37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 547 00 0
Fax +49 (0)551 547 00 190
zilling@pfh.de
<http://www.pfh.de>

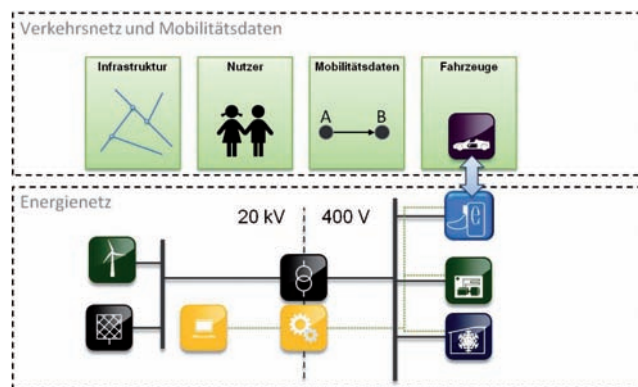
Elektromobilität und das Smart Grid

Elektrofahrzeuge (EV) bieten viele Potenziale: als aktive Komponenten in sogenannten Smart Grids, das heißt intelligenten Energieversorgungssystemen auf der Grundlage von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), sowie für eine CO₂-effizientere Mobilität. Langfristig können sie unsere Energieversorgung nachhaltig umgestalten. Als mobiler Energiespeicher sind EV prinzipiell dazu in der Lage, die fluktuierende Einspeisung von CO₂-neutraler elektrischer Energie aus Photovoltaik- oder Windkraftanlagen optimal zu nutzen und damit langfristig konventionelle Kraftwerkskapazitäten zu ersetzen.

Um das Potenzial von EV optimal auszunutzen, entwickeln die Forschungsbereiche Energie und Verkehr des OFFIS geeignete IKT-basierte Verfahren und Algorithmen. OFFIS analysiert und optimiert das System als Ganzes. Hierzu gehören das Fahrzeug, einzelne Komponenten, Nutzungsprofile, Energieverbrauch sowie die elektrische Infrastruktur. Wesentliche Herausforderung sind dabei unterschiedliche und teilweise konkurrierende Anforderungen bezüglich der Fahrzeugnutzung, der vorrangigen Verwendung dezentral bereitgestellter Energie und dem zuverlässigen Betrieb der elektrischen Infrastruktur. OFFIS wendet Simulationstechniken und Methoden der Künstlichen Intelligenz an, arbeitet an Fragestellungen der Interoperabilität unterschiedlicher Energiesystemkomponenten und leistet einen wichtigen Beitrag zum Transfer von Forschungsergebnissen in internationale Standardisierungsprozesse.

Electric mobility and Smart Grid

Electric vehicles (EV) are expected to have a significant impact in the context of Smart Grids and with regard to an optimized utilisation of renewable energy. OFFIS uses simulation methods and distributed artificial intelligence to analyze and understand the dependencies between the vehicle and the Smart Grid and to optimize their interactions to enable real CO₂ efficient mobility. OFFIS contributes to international standardisation in order to ensure interoperability of Smart Grid components.



Umfassende Betrachtung von Elektromobilität und Smart Grids

OFFIS – Institut für Informatik

FuE-Bereiche Energie und Verkehr

Ansprechpartner: Dr. Christoph Mayer

Escherweg 2, D-26121 Oldenburg

Tel. +49 (0)441 97220, Fax +49 (0)441 9722 102

energie@offis.de

<http://www.offis.de>



Das digitale Niedersachsen

ikn2020 – das digitale Niedersachsen

Die ikn2020 ist eine niedersachsenweite Kooperationsplattform für die Informations- und Kommunikationsbranche (IuK). Ziel ist es, regionale Unternehmen der IuK-Wirtschaft miteinander zu vernetzen und die Chancen auf nationaler und auch internationaler Ebene zu verbessern. Die Niedersachsen-Initiative will die regionalen Kräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft ausbauen, Transparenz und Transfer vorantreiben und das Land dauerhaft als starken IuK-Standort positionieren. Aktuelle IuK-Leitthemen werden von der ikn2020 aufgegriffen und durch landesweite Fachgruppen mit den Anwenderbranchen gezielt verknüpft.

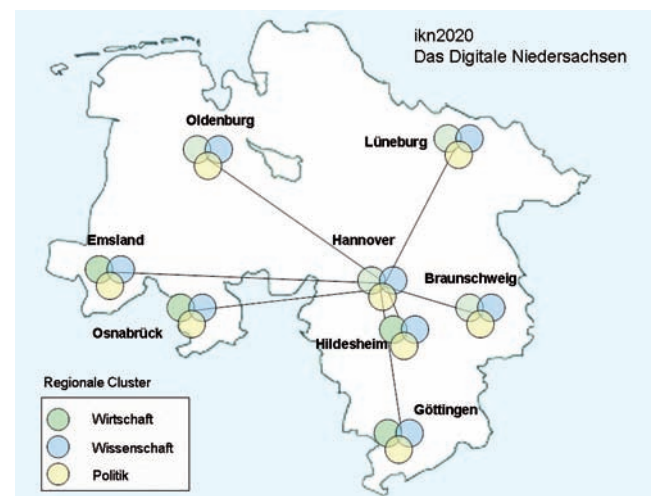
Acht Regionalzentren erschließen gemeinsam Wachstumspotenziale, um die Innovationsfähigkeit des Standortes Niedersachsen zu fördern. Jedes hat die Federführung für ein IuK-Leitthema übernommen:

- Braunschweig: Next Generation Networks
- Emsland: Local Social Networks
- Göttingen: Logistik und Mobilität
- Hannover: Creative Industries
- Hildesheim: Smart Home/AAL
- Lüneburg: eHealth
- Oldenburg: IT-Energy/E-Mobility
- Osnabrück: IKT für KMU

Die Querschnittsthemen IT-Infrastruktur, IT-Security, Fachkräftemangel und Qualifizierung sind für alle Regionalzentren von gleich großer Bedeutung und werden niedersachsenweit bearbeitet.

ikn2020 – the Digital Lower Saxony

ikn2020 is a cooperation platform for information and communications industries (ICT) in Lower Saxony. ikn2020's goal is to enhance networking of regional companies and to improve their opportunities on the national and international level. The initiative links current ICT key issues by establishing technology-clusters between science and industry and promote know-how transfer and transparency.



ikn2020 – das digitale Niedersachsen

ikn2020 - Das digitale Niedersachsen

c/o Science to Business GmbH - Hochschule Osnabrück

Ansprechpartner: Christian Holterhues

Artilleriestraße 44 , D-49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 969 3676, Fax +49 (0)541 969 3641

Christian.Holterhues@ikn2020.de

<http://www.ikn2020.de>



ecco Unternehmensberatung GmbH | An-Institut Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

IT for Green

Derzeit stellt die Betriebliche Umweltinformatik vornehmlich Informationssysteme bereit, welche Unternehmen ausschließlich darin unterstützen, der Forderung nach gesetzeskonformem Umwelthandeln nachzukommen. Damit bleiben derartige Systeme weit hinter den Möglichkeiten der IT zurück. Betriebliche Umweltinformationssysteme (BUIS) werden in Zukunft einen deutlich strategischeren Charakter aufweisen (müssen) und bereits in der Planungsphase des Produktlebenszyklus ansetzen. So lassen sich erhebliche Einsparpotenziale von Material und Energie mobilisieren und damit letztlich Kosten sparen.

Das Kompetenz- und Forschungsnetzwerk ertemis (European Research and Transfer Network for Environmental Management Information Systems) soll als Innovationsverbund den Wissenstransfer beschleunigen und so die Erforschung interdisziplinärer Fragestellungen im Bereich BUIS sowie die Weiterentwicklung innovativer Ansätze ermöglichen. Die am Verbund beteiligten Institute bringen den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Stand in das Netzwerk ein. Unternehmen sind eingeladen, ihr praxisorientiertes Wissen zu Verfahren und Methoden des Umweltmanagements sowie zu zukunfts-trächtigen Umwelttechnologien einzubringen und an wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu partizipieren. Organisiert wird der Wissenstransfer zwischen den beteiligten Projektpartnern von der ecco Unternehmensberatung, einem An-Institut der Universität Oldenburg.

IT for Green

The European Research and Transfer Network for Environmental Management Information Systems (ertemis) is a network of researchers in the field of Environmental Management Information Systems (EMIS). The network combines core competencies in the disciplines of information systems, business administration, environmental management, ecology, economics and computer science for the realization of joint international research projects.



ecco GmbH

Ansprechpartner: Christian Tönne
Auguststraße 88, D-26121 Oldenburg
Tel. +49 (0)441 77905-0, toenne@ecco.de

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II – Dept. für Informatik
Koordinator: Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez
Ammerländer Heerstraße 114-118, D-26129 Oldenburg
Tel. +49 (0)441 798 4470, jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de

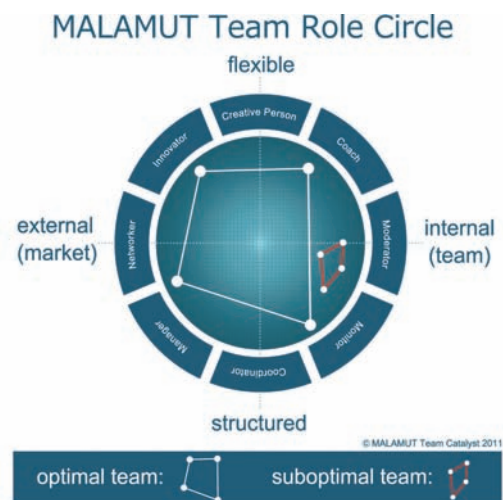
MALAMUT Team Catalyst GmbH: Building Great Teams

Unter dem Motto „Building Great Teams“ bietet die MALAMUT Team Catalyst GmbH webbasierte, einfach zugängliche, wissenschaftliche Dienstleistungen für unternehmerische Projekte an. Sie helfen Diagnosen zu erstellen, den Teamfindungsprozess zu beschleunigen und Mitarbeiter zu qualifizieren. Die mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des psychologischen Instituts der Universität Göttingen entwickelte Methodik ist dabei sowohl für Neugründer als auch für etablierte Unternehmen, die bestehende Teams optimieren oder für Projekte neu besetzen möchten, interessant.

Spezialisiert ist MALAMUT Team Catalyst zudem auf Finanzinstitute, die bei Finanzierungsanfragen den „MALAMUT Leadership-Profiler“ als standardisiertes, schnelles und sicheres Diagnoseverfahren zur Überprüfung der Teamzusammenstellung nutzen können. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Analyse des unternehmerischen Potenzials, der Sozialkompetenz und des Rollenverhaltens der Individuen im Team, welche dann im Teamkontext aufeinander bezogen werden. Im Anschluss können optimale Teamzusammenstellungen mit Hilfe eines Matching-Algorithmus berechnet werden. Er kombiniert Individuen zu exzellenten Teams – nicht nur entsprechend der fachlichen, sondern insbesondere der sozialen Kompetenzen und im Hinblick auf die Übereinstimmung von Zielen und Werten.

MALAMUT Team Catalyst: Building Great Teams

MALAMUT Team Catalyst GmbH supports entrepreneurs and enterprises to build better teams for entrepreneurial ventures. MALAMUT provides scientifically validated team matching and diagnostic solutions for entrepreneurs, established enterprises and financiers as a reliable, fast and easy to use web based service.



Webbasierte, wissenschaftliche Dienstleistungen

MALAMUT Team Catalyst GmbH
Ansprechpartner: Jonathan Klodt
Goßlerstraße 14, D-37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 3912444
Fax +49 (0)551 3912496
jklodt@malamut-teamcatalyst.de
<http://www.malamut-teamcatalyst.de>

Was wäre Know-how ohne Know-where?

Wir vermitteln zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
Die Wissens- und Technologietransferstellen der Hochschulen in Niedersachsen.

Technologietransfer an Hochschulen in Niedersachsen – Ihre Partner für Innovationen

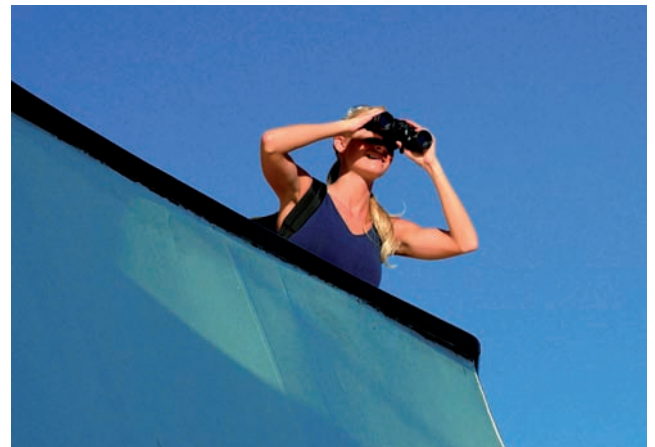
Neue Märkte erschließen, Produkte verbessern oder Verfahren effizienter gestalten – immer kürzere Innovationszyklen stellen Unternehmen vor existenzielle Herausforderungen. Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen können Unternehmen Innovationen gezielt umsetzen und damit ihre Wettbewerbsposition verbessern. Die Bandbreite des Hochschulangebots ist groß: Von der wissenschaftlichen Beratung über Dienstleistungen wie Mess- und Prüfaufgaben bis zu gemeinsamen Forschungsprojekten gibt es für jede Fragestellung eine passende Lösung.

An jeder Hochschule in Niedersachsen ist die Technologietransferstelle der zentrale Dienstleister für Unternehmen, die die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft suchen. Die Mitarbeiter kennen das Leistungsspektrum ihrer Hochschule und stellen den Kontakt zu Wissenschaftlern her. Bei der Suche nach einem geeigneten Experten arbeiten die niedersächsischen Transferstellen zusammen und können dadurch auf die wissenschaftliche Kompetenz an allen Hochschulen des Landes zurückgreifen.

Unter www.forschung-in-niedersachsen.de steht Ihnen die Forschungsdatenbank der Wissens- und Technologietransferstellen der Hochschulen in Niedersachsen auch für eigene Recherchen zur Verfügung.

Technology Transfer in Lower Saxony

The technology transfer offices of the universities of Lower Saxony are central service providers for the collaboration between research and industry. They facilitate access to scientific know-how for enterprises and support the transfer of research results to industrial application.



Arbeitsgemeinschaft der Wissens- und Technologietransferstellen der Hochschulen in Niedersachsen

Sprecher: Jörg Saathoff

Technische Universität Braunschweig

Technologietransferstelle

Bültenweg 88, D-38106 Braunschweig

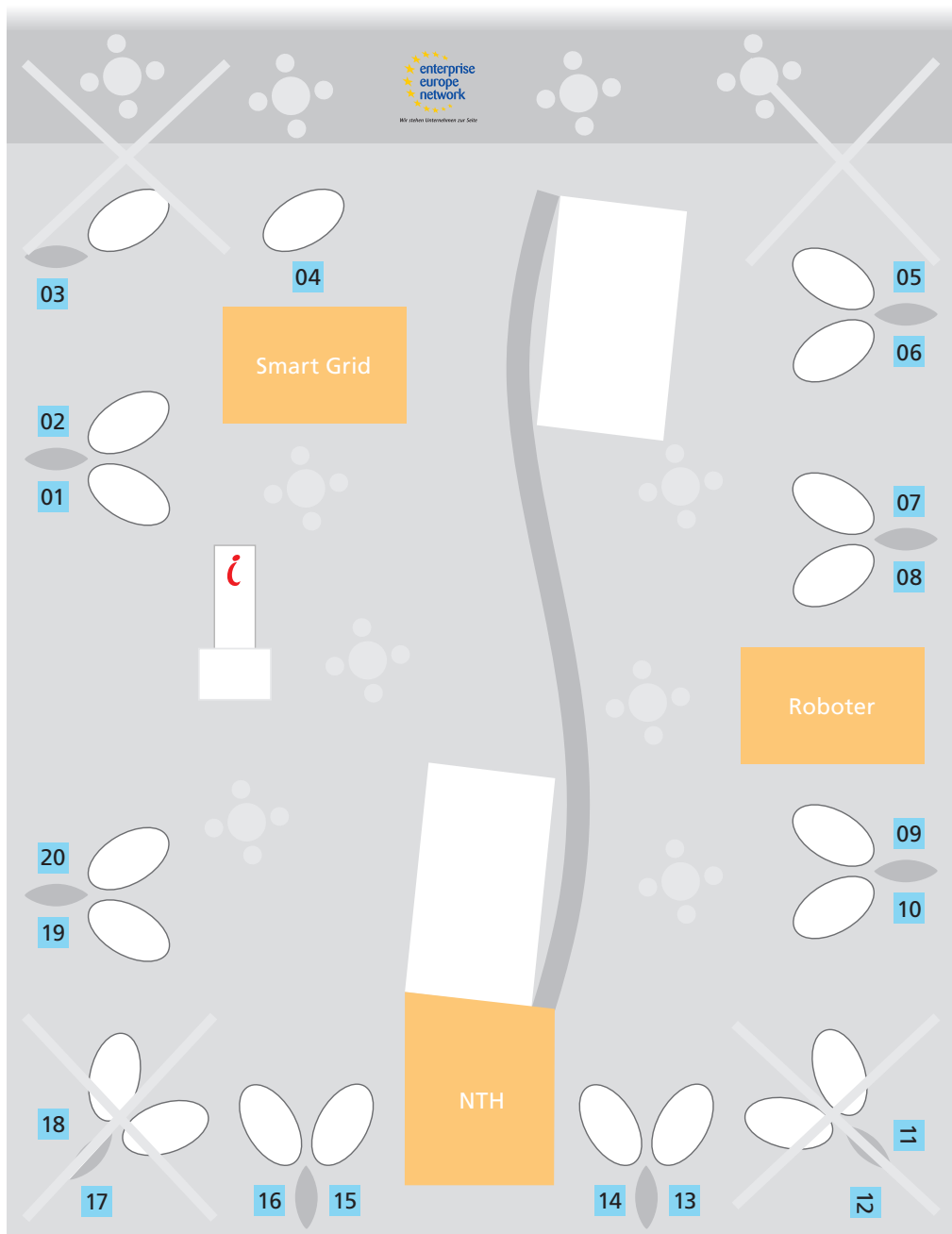
Telefon +49 (0)531 391 4268, Fax + 49 (0)531 391 4269

j.saathoff@tu-bs.de

<http://www.forschung-in-niedersachsen.de>

Standplan

Halle 9, Stand B22



Standplan

Halle 9, Stand B22

1 PFH Private Hochschule Göttingen

PFH Zentrum für Entrepreneurship
byMii – Generic Social Commerce

2 ecco Unternehmensberatung GmbH | An-Institut Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

*IT for Green, Kompetenz- und
Forschungsnetzwerk ertemis*

3 ikn2020 – Das digitale Niedersachsen

*Niedersachsen-Initiative für die Informations- und
Kommunikationsbranche*

4 OFFIS – Institut für Informatik

Elektromobilität und das Smart Grid

5 Universität Osnabrück

Zentrum für Informationsmanagement und
virtuelle Lehre (virtUOS)
*OpenCast Matterhorn – Automatisierte Aufzeichnung
und Verarbeitung von Lehrveranstaltungen*

6 Hochschule Osnabrück

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, Medienlabor
Next Generation-PVR

7 Universität Osnabrück

Institut für Informatik
Positionsbezogenes Smartphone-Spiel

8 Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Askozia
Intuitive Telefonie

9 Arbeitsgemeinschaft der Wissens- und Technologie- transferstellen der Hochschulen in Niedersachsen

*Technologietransfer an Hochschulen – Ihre Partner
für Innovationen*

10 Hochschule Hannover (FH)

Fakultät II – Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik
MITO-gestützte Green-Logistic-Umsetzung

11 Hochschule Hannover (FH)

Fakultät III – Medien, Information und Design
*Das Virtuelles Diabetes Museum - Wissen interaktiv
im Internet erschließen*

12 Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik
Braunschweiger Informatik- und Technologie-Zentrum
Neue Wege für altersgerechtes Leben

13 MALAMUT Team Catalyst GmbH

*Webbasierte wissenschaftliche Dienstleistungen
für unternehmerische Projekte*

14 Niedersächsische Technische Hochschule

NTH School für IT-Ökosysteme
Check-In am Flughafen der Zukunft

15 Georg-August-Universität Göttingen

Institut für Wirtschaftsinformatik,
Professur für Anwendungssysteme und E-Business
Webbasierte mobile Anwendungen

16 Leibniz Universität Hannover

Forschungszentrum L3S
*The Medical EcoSystem (M-Eco)-Frühwarnsystem
für Infektionsausbrüche und Epidemien*

17 Leibniz Universität Hannover

Technische Informationsbibliothek – Abt. Digitale Bibliothek
und wissenschaftliche Dienste
PROBADO 3D – Erschließung und Suche von 3D-Modellen

18 Universität Hildesheim

Wirtschaftsinformatik und Maschinelles Lernen (ISMLL)
MyMedia – dynamische Multimedia-Personalisierung

19 Universität Hildesheim

Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
*Nutzerfreundliche webbasierte Anwendungen für den
Mittelstand | Plattform: usability-toolkit.de*

20 Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultät Informatik, Arbeitsgruppe Robotik
Mixed-Reality-Multitouch-System

Kontakt

TECHNOLOGIETRANSFERSTELLEN NIEDERSACHSEN

Braunschweig

Technische Universität Braunschweig

Technologietransferstelle

Jörg Saathoff

Bültenweg 88

D-38106 Braunschweig

Tel. +49 (0)531 391 4260

Fax +49 (0)531 391 4269

j.saathoff@tu-braunschweig.de

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Beauftragter für Technologietransfer

Prof. Erich Kruse

Johannes-Selenka-Platz 1

D-38118 Braunschweig

Tel. +49 (0)531 391 9168

Fax +49 (0)531 391 9239

e.kruse@hbk-bs.de

Clausthal-Zellerfeld

Technische Universität Clausthal

Technologietransfer und Forschungsförderung

Mathias Liebing

Adolph-Roemer-Straße 2a

D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel. +49 (0)5323 72 7754

Fax +49 (0)5323 72 7759

mathias.liebing@tu-clausthal.de

Emden

Hochschule Emden/Leer

Technologietransfer

Matthias Schoof

Constantiaplatz 4

D-26723 Emden

Tel. +49 (0)4921 807 7777

Fax +49 (0)4921 807 1386

technologietransfer@hs-emden-leer.de

Göttingen

Georg-August-Universität Göttingen

Stabsstelle Beteiligungsmanagement,

Technologietransfer und Metropolregion

Dr. Harald Süßenberger

Goßlerstraße 9

D-37073 Göttingen

Tel. +49 (0)551 39 3955

Fax +49 (0)551 39 183955

hsuesse1@uni-goettingen.de

Kontakt

TECHNOLOGIETRANSFERSTELLEN NIEDERSACHSEN

Hannover

Leibniz Universität Hannover

uni transfer

Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer

Dr. Martina Venschott

Brühlstraße 27

D-30169 Hannover

Tel. +49 (0)511 762 5722

Fax +49 (0)511 762 5723

tt-info@zuv.uni-hannover.de

Medizinische Hochschule Hannover

Technologietransfer

Gerhard Geiling

Carl-Neuberg-Straße 1

D-30625 Hannover

Tel. +49 (0)511 532 2701

Fax +49 (0)511 532 8987

geiling.gerhard@mh-hannover.de

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Technologietransfer

Prof. Dr. Waldemar Ternes

Bischofsholer Damm 15

D-30173 Hannover

Tel. +49 (0)511 856 7544

Fax +49 (0)511 856 7674

waldemar.ternes@tiho-hannover.de

Fachhochschule Hannover

Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer

Elisabeth Fangmann

Blumhardtstraße 2

D-30625 Hannover

Tel. +49 (0)511 9296 3324

Fax +49 (0)511 9296 3310

elisabeth.fangmann@fh-hannover.de

Hildesheim

Stiftung Universität Hildesheim

Dezernat für Studienangelegenheiten und Transfer

Joachim Toemmler

Marienburger Platz 22

D-31141 Hildesheim

Tel. +49 (0)5121 20655 19

Fax +49 (0)5121 20655 61

transfer@uni-hildesheim.de

HAWK

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen

Büro für Technologie- und Wissenstransfer

Karl-Otto Mörsch

Hohnsen 4

D-31134 Hildesheim

Tel. +49 (0)5121 881 264

Fax +49 (0)5121 881 284

moersch@hawk-hhg.de

Lüneburg

Leuphana Universität Lüneburg

Professional School

Wissenstransfer und Kooperationen

Andrea Japsen

Scharnhorststraße 1

D-21335 Lüneburg

Tel. +49 (0)4131 677 2971

Fax +49 (0)4131 677 2981

japsen@uni.leuphana.de

Kontakt

TECHNOLOGIETRANSFERSTELLEN NIEDERSACHSEN

Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Transferstelle dialog

Wissens- und Technologietransferstelle

Manfred Baumgart

Uhlhornsweg 99 a

D-26111 Oldenburg

Tel. +49 (0)441 798 2914

Fax +49 (0)441 798 3002

manfred.baumgart@uni-oldenburg.de

Jade Hochschule

Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

Studienort Oldenburg

Wissens- und Technologietransfer

Christina Müller

Ofener Straße 16/19

D-26121 Oldenburg

Tel. +49 (0)441 7708 3325

Fax +49 (0)441 7708 3460

christina.mueller@jade-hs.de

Osnabrück

Universität Osnabrück

Hochschule Osnabrück

*Gemeinsame Technologie-Kontaktstelle
der Osnabrücker Hochschulen*

Dr. Gerold Holtkamp

Albrechtstraße 30

D-49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 969 2051

Fax +49 (0)541 969 2041

tk@wt-os.de

Vechta

Universität Vechta

Stabsstelle Forschungsmanagement und -transfer

Lars Hoffmeier

Driverstraße 22

D-49377 Vechta

Tel. +49 (0)4441 15 279

Fax +49 (0)4441 15 451

lars.hoffmeier@uni-vechta.de

Wilhelmshaven

Jade Hochschule

Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

Studienort Wilhelmshaven

Wissens- und Technologietransfer

Peter Berger

Friedrich-Paffrath-Straße 101

D-26389 Wilhelmshaven

Tel. +49 (0)4421 985 2211

Fax +49 (0)4421 985 2315

peter.berger@jade-hs.de

Wolfenbüttel

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Wissens- und Technologietransfer

Detlef Puchert

Salzdahlumer Straße 46 / 48

D-38302 Wolfenbüttel

Tel. +49 (0)5331 939 10190

Fax +49 (0)5331 939 10192

d.puchert@ostfalia.de

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft
und Kultur | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leibnizufer 9 | D-30169 Hannover
Tel. +49 (0)511 120 26 04
Fax +49 (0)511 120 26 01
pressestelle@mwk.niedersachsen.de
<http://www.mwk.niedersachsen.de>

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr | Pressestelle
Friedrichswall 1 | D-30159 Hannover
Tel. +49 (0)511 120 54 27
Fax +49 (0)511 120 57 72
info@mw.niedersachsen.de
<http://www.rnw.niedersachsen.de>

Typisch Niedersachsen:
in unserer Brust
schlägt ein Gigahertz.

CeBIT 2011.

Mehr zu unseren IT-Neuheiten: www.innovatives.niedersachsen.de/cebit



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.